

der letzten Zeit so große Fortschritte gemacht? Oder ist diese schöne Besonnenheit und Ruhe nur eine Folge der auffallenden Frugalität des Hauses, der ungemeinen Leichtigkeit der Weine, welche unter verschiedenen oft hochtönenden Namen herumgereicht und eingeschenkt wurden. Denn allerdings mag jenes an unseren Tafeln häufig ganz überfließende Maß von Trank und Speise das seinige beytragen, den männlichen Stimmen ein gewisses dumpfes Dröhnen, den weiblichen aber jenen schreyenden Fisteldiscant zu geben, welche nothwendig das Getöse vermehret und jene allgemeine Betäubung beschleuniget, welche wir, gleich den Kamtschadalen, für gesellige Fröhlichkeit ausgeben.

Wie denn überhaupt in allen, sogar in den wenig gebildeten Vereinigungen gemeiner Gasthäuser, das Gespräch der Männer in die Länge stets auf die leidige Politik übergeht, so gelangten wir ebenfalls, ich entsinne nicht auf wessen Anregung, zuletzt auf Staatsweisheit und Regierungskunst. In der Behandlung dieser unstreitig ganz unerschöpflichen Aufgaben zeigten sich die Aerzte, wie bey allen Gelegenheiten, als geborene Gegner des Ueberlieferten, Hergebrachten, Historischen. Sie suchten darzulegen, daß Gesetze, Herkommen, Gebräuche, mit allen auf sie gegründeten Rechten, Nutzungen und Handfesten, aus dem Bahne des einen, aus der Willkühr des anderen Theiles entsprungen seyn; daß nichts sie schirme und aufrecht erhalte, als nur der Aberglaube, das Vorurtheil, die Trägheit. Die Furcht vor Neuerungen und Aenderungen aller Art sey von jeher dem Stumpfsinne eigenthümlich gewesen, welchem das Unver-